

1. Vorbereitung

Sehr hilfreich ist die Homepage der Universität Lille 3, wo jeder Schritt einzeln aufgeführt ist. Hierbei geht es um die Dinge, welche vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt zu beachten sind. Die Seite auf Deutsch ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.univ-lille3.fr/international/venir-etudier/programmes-echange/lille3-kommen/>.

Ansonsten gilt es die einzelnen Schritte und Fristen des Erasmus-Aufenthaltes zu befolgen und in regelmäßigen Abständen bei *Mobility Online* reinzuschauen.

2. Formalitäten im Gastland

Das erste was ich am Tag meiner Ankunft in Lille gemacht habe, war die Anmeldung im Sekretariat des Studentenwohnheims. Ich wurde im Voraus dem Wohnheim *Albert Camus*, welches sich in Villeneuve d'Ascq befindet, zugeordnet. Nach der erfolgten Anmeldung im Sekretariat musste ich schließlich noch die erste Miete und die Kautions in einem anderen Büro bezahlen. Dies ist das Büro bei der *Résidence Bachelard*, welches sich ca. 10 Minuten zu Fuß entfernt vom Sekretariat des Wohnheims *Camus* befindet. Bei dem Büro *Bachelard* müssen auch die zukünftigen Monatsmieten überwiesen werden. Mit der Bescheinigung, dass die Zahlung der ersten Monatsmiete und der Kautions erfolgt ist, geht man wieder zum Sekretariat der eigenen *Résidence*, sodass man im Anschluss seine Zimmerkarte erhält und das Zimmer beziehen kann. Dies ist ein wenig Hin und Her, aber letztendlich alles nicht weit voneinander entfernt.

Vom Wohnheim der *Résidence Camus* erhält man erst ca. eine Woche nach der Anreise das WLAN-Passwort und die Wohnbescheinigung. Das bedeutet, dass vorher auch kein Antrag auf Wohngeld gestellt werden kann. Außerdem benötigt man die Wohnbescheinigung zum Kauf eines Monatstickets. Demnach ist der Erhalt einer Monatskarte für die Metro erst nach ca. einer Woche möglich, sodass die ersten Tage mit Einzeltickets überbrückt werden müssen. Man erhält an den Fahrkartenautomaten der Metro ebenso Tickets mit Gültigkeit für mehrere Tage, sodass ich mir zu Beginn direkt ein Viertagesticket gekauft habe. Diese können an den Automaten, welche in jeder Metrostation zu finden sind, beliebig oft aufgeladen werden.

Direkt am Tag meiner Ankunft habe ich mich außerdem beim Internationalen Büro der Universität Lille 3 gemeldet. Auf der Homepage findet man dieses unter *Service Relations Internationales*. Es befindet sich im Raum A3.060 im Gebäude A, in der ersten Etage. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 9.30-12.30 und 14.00-17.00. Allerdings bleibt das Büro mittwochs und freitags nachmittags geschlossen. Dort bekommt man ein Begrüßungsgeschenk. Hierbei handelte es sich bei mir um eine Stofftasche der Universität gefüllt mit einem Plastikbecher und informativen Broschüren rund um die Universität. Darüber hinaus wurde einem eine Mappe gereicht mit Informationsmaterial bezüglich der Universität und auch der Stadt Lille. Das bedeutet, dass hier u. a. ein Stadtplan und Informationen zu den Tarifen der Metro zu finden waren. Darüber hinaus macht man im Internationalen Büro einen Termin aus, um weitere Formulare auszufüllen.

Ich habe mir kein französisches Bankkonto eingerichtet, sodass ich zu dem Sachverhalt nichts beitragen kann. Darüber hinaus habe ich vor Ort erfahren, dass ein Antrag auf Wohngeld nur möglich ist, wenn man ein französisches Konto vorweisen kann, sodass ich auch dieses nicht beantragt habe. Neben dem Studentenwohnheim, welchem man zugeordnet wird, und dem Internationalen Büro der Universität Lille 3 habe ich keine weiteren Behördengänge absolvieren müssen.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Lille 3 liegt ca. 5 Minuten zu Fuß von der Metrostation *Pont de Bois*. Darüber hinaus befindet sich eine Metrostation von der Universitätsstation entfernt ein

Einkaufszentrum, das V2. Die dazugehörige Metrostation heißt *Villeneuve d'Ascq - Hôtel de Ville*. Hier kann man durch die gute Lage z. B. nach Universitätsschluss noch schnell einkaufen gehen, denn neben zahlreichen Geschäften für Kleidung, Schuhe, Deko etc. gibt es hier einen großen Supermarkt, welcher *Auchan* heißt.

Die Betreuung durch das Internationale Büro vor Ort funktionierte einwandfrei. Wenn man eine Frage hatte, kann man entweder direkt vor Ort in den Öffnungszeiten vorbei gehen oder man schreibt eine E-Mail, welche in der Regel schnell beantwortet wird. Die Beschäftigten im Internationalen Büro waren stets sehr freundlich und bemüht.

Darüber hinaus gibt es eine Kulturkarte, ein Kino direkt in der Universität und ein großes Sportkursangebot.

4. Kurswahl für Austauschstudierende

Die Kurswahl erfolgt innerhalb der ersten Wochen nach Ankunft an der Gasthochschule, da im Voraus keine Informationen online verfügbar sind. Man muss an der Universität Lille 3 in die zuständige Abteilung gehen, um dort das aktuelle Kursangebot für das Semester einzusehen. Ich war für mein Erasmus-Semester in *Lettres Modernes* eingeschrieben, sodass ich hier die Kurse einsehen musste. Diese sind im Bereich für *Lettres Modernes* als Aushänge veröffentlicht, sodass sich hier Tag, Uhrzeit, Titel sowie Dozent/in der Veranstaltungen finden lassen. Eine detaillierte Beschreibung der Kurse ist im Internet im *Guide des études* zu finden. Für *Lettres Modernes* befindet sich dieser unter folgendem Link: <https://www.univ-lille3.fr/ufr-humanites/lettres-modernes/gde/>.

Da ich in Deutschland auf Lehramt studiere, habe ich auch Kurse aus *Sciences de l'éducation* belegt. Den *Guide des études* hierfür findet man auf der folgenden Homepage auf der rechten Seite: <https://www.univ-lille3.fr/ufr-deccid/scienceseducation/formations/licence-sciences-de-leducation/>. Das Belegen von Vorlesungen oder Seminaren an einer anderen Fakultät ist demnach kein Problem.

Des Weiteren habe ich einen Sportkurs belegt, welcher von *SUAPS* angeboten wird. Informationen sowie den Katalog der Angebote findet man auch folgender Internetseite: <https://www.univ-lille3.fr/campus/sport/>. Die französischen Studierenden müssen sich hierfür online anmelden, als Erasmus-Student/in ist dies nicht möglich, allerdings werden immer ein paar Plätze für Erasmus-Studierende frei gehalten. Das bedeutet, dass man einfach zu der ersten Stunde hinget und sich nicht anmelden muss.

Sehr wichtig ist die Abgabe des *fiche cursus*. Diese erfolgte bei uns vier Wochen nach Vorlesungsbeginn im Internationalen Büro. Dieses weist alle Austauschstudierenden aber auch darauf hin, dass dies zu beachten ist und nennt das Abgabedatum. Das Formular (*fiche cursus*) wird vom Internationalen Büro ausgehändigt und beinhaltet die Auflistung der Kurse, welche man belegen und in denen man eine Prüfung ablegen möchte.

Es ist hilfreich, z. B. nach der ersten Veranstaltung, den Dozenten auf die Prüfungsleistung anzusprechen. Dadurch kann u. a. geklärt werden, welche Prüfung(en) abzulegen sind. Zum Teil können hier individuelle Vereinbarungen getroffen werden.

5. Unterkunft

Ich bin in der Zeit des Erasmus-Semesters in einem Studentenwohnheim untergekommen. Dafür habe ich im Voraus im Rahmen meiner Bewerbung einen Antrag auf ein Zimmer gestellt.

Untergekommen bin ich im Wohnheim *Albert Camus*, welches auf dem Campus der Universität Lille 1 liegt. Die Miete für mein Zimmer (9 m²) beträgt 241,70 Euro. Die Kautionszahlung zu Beginn des Aufenthaltes gezahlt werden muss, beträgt eine Monatsmiete. In ca. 3 Minuten ist man an der Metrohaltestelle *4 Cantons*, welche ca. 5 Minuten zu dem großen

Einkaufszentrum V2 und ca. 7 Minuten zu der Haltestelle bei der Universität Lille 3 (*Pont de Bois*) fährt. Das heißt, man hat von dem Wohnheim aus eine sehr gute Verkehrsanbindung, ist aber auch auf diese angewiesen, weil der Campus an sich keine Einkaufsmöglichkeiten etc. bietet. Direkt neben dem Wohnheim befindet sich eine Mensa des Campus Lille 1, sodass ich hier oft abends gegessen habe.

Die Inneneinrichtung ist pragmatisch, neben der doch sehr kleinen Größe des Zimmers ist dieses aber relativ modern und kaum abgenutzt. Außerdem weist jedes Zimmer eine kleine Nasszelle auf. Die Küchen beinhalten Sitzmöglichkeiten, Waschbecken und Kochflächen, allerdings gibt es keinen Backofen. Ich habe nur sehr selten die Küche genutzt, weil die Sauberkeit nur mangelhaft war. Ein großer Mangel in diesem Studentenwohnheim ist das Vorhandensein von Kakerlaken. In den Fluren und auch in den Zimmern sind diese Tiere anzutreffen, sodass von Seiten des Wohnheims eine Firma zur Bekämpfung der Tiere kam. Allerdings scheint der Erfolg ausgeblieben zu sein, dass auch danach waren Tiere anzutreffen. Dies ist ein Umstand, der den Aufenthalt in diesem Studentenwohnheim leider sehr getrübt hat.

6. Sonstiges

Zu empfehlen sind neben den Touren, welche vom ESN angeboten werden, die Fahrten mit Flixbus. Von Osnabrück nach Lille kommt man gut über Nacht nach Deutschland bzw. nach Frankreich und nach Brüssel oder Amiens lassen sich gute Fahrten mit Flixbus finden. Sehr zu empfehlen ist bei einem Aufenthalt im Wintersemester der Besuch des Weihnachtsmarktes in Brüssel und natürlich der in Lille.

7. Fazit

Die Wahl des Aufenthaltslandes ergab sich durch mein Studienfach Französisch. Meiner Meinung nach ist ein Aufenthalt in dem Land dessen Sprache man studiert, sehr hilfreich für den weiteren Verlauf des Studiums. Außerdem können auch im Nachhinein erlernte Inhalte veranschaulicht und verstanden werden.

Der Aufenthalt hat meine Fähigkeiten in der französischen Sprache und meinen Umgang mit fremden Dingen gestärkt. Allerdings muss ich feststellen, dass die Verbesserung in der Sprache nur sehr eingeschränkt erfolgte. Dies ist hauptsächlich damit zu begründen, dass es schwer war, mit den französischen Mitstudierenden Kontakt zu knüpfen. Selbst wenn es in Seminaren zu Gruppenarbeiten kam, war der Kontakt zu den Franzosen und Französischen sehr eingeschränkt. Des Weiteren habe ich mich im Voraus über das Study-buddy-System angemeldet und per Facebook ein Sprachtandem gefunden. Mein Ziel war es, neben der Universität weitere Kontakte zu französischen Landsleuten zu knüpfen, um die bestmögliche Verbesserung im Französischen zu erlangen. Diese Kontakte erwiesen sich allerdings ebenso als sehr oberflächlich und rar. Diese Erfahrung stupe ich als negativ ein und finde es schade, da so der sprachliche Erwerb sehr eingeschränkt ist.

Da neben den zwischenmenschlichen Begegnungen noch weitere negative Eindrücke, wie z. B. die chaotische Organisation von Seiten der Universität und des Studentenwohnheims, den Erasmus-Aufenthalt dominierten, ist mein Bild von Frankreich leider negativer geworden. Dies führt dazu, dass meine Motivation für das Fach getrübt wurde und ich mich verstärkt für Zusatzausbildungen und Drittfächer interessiere. Darüber hinaus plane ich allerdings einen weiteren Auslandsaufenthalt im Master oder nach Beendigung meines Studiums, um die sprachlichen Fähigkeiten weiter auszubauen und somit eine gesteigerte Sicherheit im Umgang mit der Sprache für den Unterricht zu erlangen.

Einen Erasmus-Aufenthalt im Verlauf des Studiums stupe ich insgesamt als sinnvoll ein, allerdings kann ich die Stadt Lille nicht voll und ganz weiterempfehlen.